



MIRJAM

Ein Lobgesang nach der Rettung...

(aus der Bibel: 2. Mose 2, Vers 1 - 10 und 2. Mose 15, Vers 19 - 21)

Es war in einer Zeit, als das Volk Israel in Ägypten lebte. Der mächtige Pharao ärgerte sich über das fremde Volk und er dachte: «Was wollen die Fremden in unserem Land? Es sind schon viel zu viele. Bald gibt es mehr Israeliten als Ägypter im Land! Dann werden sie eines Tages gegen uns kämpfen. So weit darf es nicht kommen. Wir werden sie unterdrücken und Sklaven aus ihnen machen. Dann müssen wir uns nicht mehr vor ihnen fürchten.»

Trotz der harten Sklavenarbeit wuchs das Volk Israel. Das war dem König unheimlich und er befahl seinen Soldaten: «Geht zu den Israeliten und seht nach, wo ein Sohn geboren wurde. Und wenn ihr einen findet, dann tötet ihn!» Die Soldaten gehorchten. In dieser Zeit brachte eine Israelitin ein Kind zur Welt. Als sie sah, dass es ein Sohn war, erschrak sie sehr. «Er soll nicht sterben wie die anderen Jungen.» Sie versteckte ihren Sohn drei Monate lang. Dann aber konnte sie es vor den Soldaten nicht mehr verheimlichen, weil die Stimme ihres kleinen Jungen immer kräftiger wurde. Sie hatte eine Idee: Sie ging zum Ufer am Nil, holte sich Schilfgras und flocht daraus einen kleinen Kasten. Sie verschmierte ihn außen mit Pech, damit kein Wasser eindringen konnte. Dann legte sie ihren Sohn in das Kästchen, trug es heimlich hinunter zum Fluss und versteckte es am Ufer zwischen dem Schilfgras. Schnell lief sie wieder nach Hause.

Nur Mirjam, die Schwester des kleinen Babys, hielt heimlich Wache am Ufer und hatte sich im Gebüsch versteckt. Plötzlich hörte sie Stimmen und Schritte. Mirjam spähte zwischen den Sträuchern hervor. Da sah sie einige junge Mädchen, die im Nil baden wollten: die Tochter des Pharao mit ihren Dienerinnen. «Was schwimmt da?» rief die Tochter des Pharao, «holt es aus dem Wasser! Ich will sehen, was darin versteckt ist.» Sie brachten es der Königstochter. Als sie das kleine Kind erblickte, rief sie: «Das arme Kind! Sicher gehört es den Israeliten. Es soll aber nicht sterben. Ich will es retten.

Mein Kind soll es werden. Und ich will es Mose nennen, das heißt ‚aus dem Wasser gezogen‘. Denn ich habe es gefunden und aus dem Wasser geholt. Und ich will für das Kind wie eine Mutter sorgen!»

Als Mirjam das hörte, kam sie schnell aus ihrem Versteck hervor und sagte: «Ich kenne ein Frau, die kann das Kind stillen. Soll ich sie holen?» «Ja!» bat die Königstochter. «Bring sie schnell her!» Da lief Mirjam nach Hause und holte ihre eigene Mutter. Aber die Königstochter wußte nicht, wer sie war und sagte zu ihr: «Dieses Kind habe ich im Wasser gefunden. Kannst du es stillen? Nimm es an dich und Sorge gut für das Kind. Und wenn es alt genug ist, will ich es selbst haben. Dann soll es bei mir wohnen.» Mirjams Mutter trug ihr Kind glücklich nach Hause, denn nun mußte sie es nie mehr verstecken - dank Mirjam.

Als Mirjams Bruder Mose erwachsen war, erwählte Gott ihn zum Führer für das Volk Israel, um es aus der Knechtschaft der Ägypter zu befreien. Die größte Erfahrung von Gottes Hilfe erlebten sie, als Mose die Israeliten durch das Rote Meer führte. Da war es Mirjam, die eine Pauke nahm und mit einigen Frauen einen begeisterter Gesang zu diesem Sieg anstimmte.

